

EVANGELISCHES FORUM

Informationen der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Nr. 2, Mai – September 2014



Liebe Gemeindemitglieder



Wenn Sie diese Ausgabe unseres Forums in den Händen halten, schaue ich zurück auf mein erstes Jahr in Liechtenstein.

Eigentlich hatten wir gewartet, gehofft, dass wir mit dem Jahreswechsel durch das neue Religionsgemeinschaftengesetz als Kirche in Liechtenstein Anerkennung gefunden hätten.

Diese Anerkennung hätte uns gut getan. Aber vor allem hätte dieses Gesetz uns einige ganz praktische Erleichterungen gebracht.

Leider konnte dieses Gesetz nicht in Kraft treten, weil es andernorts wohl noch Klärungsbedarf gibt. So müssen wir uns weiter in Geduld üben und abwarten, bis Evangelische Kirche auch in Liechtenstein als Kirche Anerkennung findet.

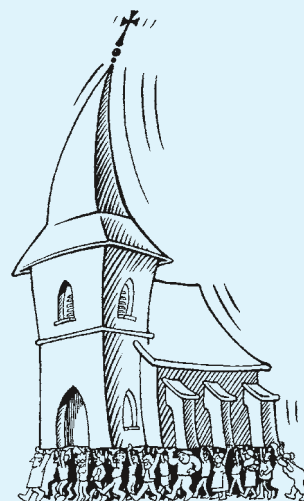
Viel Positives aber habe ich hier schon erleben dürfen. Die Gottesdienste mit dem mittlerweile etablierten Kirchenkaffee sind mir jede Woche ein sichtbarer Hinweis darauf, dass diese Kirche lebt, dass Gemeinschaft gelebt und erfahren wird. Der neu gestartete Mittagstisch ist mir neben Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten ebenso ein Zeichen, wie lebendig diese kleine Kirche ist.

Möglich wurde dies durch all die Menschen, die sich in dieser Kirche engagieren, die sich einbringen.

Die Arbeit einer Telefongesellschaft, wenn mir dieses Beispiel zu gebrauchen erlaubt ist, mag durch politische Entscheidungen erleichtert oder auch erschwert werden. Sie bleibt aber eine Telefongesellschaft.

Wie viel mehr mag dies für uns gelten: Wo Gottes Wort verkündigt wird und Menschen Gemeinschaft erfahren, wo wir als Kirche leben, sind wir es.

Ihr Johannes Jung



Zum Titel: Johannes Calvin

- 3** Hinweise und Veranstaltungen
- 4 – 5** Eine Gemeinde in Ordnung bringen – Calvins Kirchenlehre
- 6** Weitere Hinweise und Veranstaltungen
- 7** 10 Jahre Europäisches Institut
- 8** Terminübersicht



EVANGELISCHE KIRCHE
LIECHTENSTEIN

Redaktion: Dieter Buchholz, Dr. Johannes Jung und
Susanne Schickler Schmidt
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, FL-9490 Vaduz
Telefon Pfarramt: 00423 232 21 42, Fax: 00423 232 21 12

Sekretariat: Diana Kaesler
Bürozeiten: Montag, 13–16.30 Uhr und Donnerstag, 10–12.30 Uhr
Telefon Sekretariat: 00423 232 21 29
Bankverbindung: Postkonto 90-11452-2

Mail: [evang\(at\)kircheff.li](mailto:evang(at)kircheff.li)
Internet: www.kircheff.li

Layout und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage: 2000 Exemplare.

Hinweise und Veranstaltungen

Mittagstisch

«Lohnt es sich, für mich allein überhaupt etwas zu kochen?» – So mag man sich vielleicht fragen. Und alleine essen ist auch nicht gerade unterhaltsam. Viel schöner ist es gemeinsam. Die nächsten Mittagstische sind in Vorbereitung. Eingeladen sind alle!



- Zeit:** 22. Mai 2014, 12.00 Uhr
26. Juni 2014, 12.00 Uhr
- Ort:** Treffpunkt Vaduz Ebenholz
- Anmeldung:** Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung gebeten: Tel. 232 21 42
- Fahrdienst:** Wer abgeholt oder wieder nach Hause gebracht werden möchte, kann dies bei der Anmeldung angeben.
- Kosten:** Freiwilliger Beitrag

Konfirmanden

Vom **29. Mai bis zum 1. Juni** findet die diesjährige **Konfirmandenreise** statt. Unser Ziel ist in diesem Jahr Wien.

Am **Pfingstsonntag**, dem **8. Juni** wollen wir als Gemeinde zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie deren Familien das Pfingstfest in einem **Abendmahlsgottesdienst** gemeinsam feiern.

In einem feierlichen Gottesdienst am **15. Juni 2014** sollen dann elf Jugendliche in unserer Kirche konfirmiert werden:

- Lilli Bloch, Schaan
- Melissa Büchel, Ruggell
- Corsin Derungs, Schaan
- David Eigner, Vaduz
- Philipp Hänsel, Vaduz
- Jan Hoch, Ruggell
- Céline Meier, Eschen
- Rahel Nutt, Balzers
- Rebecca Osei-Wusu, Triesen
- Niklas Stucki, Schaan
- Liam Wohlwend, Ruggell

Seniorenausflug

Am 2. Juni wollen wir das Schoggi-Erlebnis der Firma Läderach in Bilten besuchen. Dort werden wir fachkundig geführt und informiert.

Anschliessend wollen wir noch ein gemütliches Café aufsuchen, bevor wir uns dann wieder auf den Heimweg begeben.

Busfahrt und Führung sind frei.

Abfahrt am 2. Juni, um 13.00 Uhr, bei der Kirche-Ebenholz, Vaduz.



Anmeldungen bitte bis zum 26. Mai an das Pfarramt Tel.: 232 21 42 oder Sekretariat Tel.: 232 21 29.

Eine Gemeinde in Ordnung



Johannes Calvin

Johannes Calvin
John Calvin
Juan Calvino
Jean Calvin
Janos Kalvin
Johannes Calvin

Am 27. Mai 1564, vor nun also genau 450 Jahre starb Johannes Calvin.

1509 in Noyon, Frankreich, geboren, war Calvin jünger als Luther und Zwingli, hat aber die Reformation weiter geführt und ihr in Westeuropa zum Durchbruch verholfen.

Martin Luthers bahnbrechende und für die gesamte Reformation prägende Erkenntnis war die Rechtfertigung des Menschen allein durch Christus, dass also der Mensch nicht durch einen Willensentschluss, nicht durch eigenes Tun, sondern allein durch Christus vor Gott gerecht ist.

Johannes Calvin nun fasste schon früh die Gedanken der Reformation in einen systematischen Zusammenhang. Als Jurist widmete er aber auch der Ordnung der Kirche besondere Aufmerksamkeit.

1541 bat der Rat der Stadt Genf Calvin, dorthin zurück zu kehren, wo er schon in der Zeit von 1536–1538 gewirkt hatte.

In Genf herrschten chaotische Zustände. Vom Herzogtum Savoyen hatten sich die Genfer Bürger losgesagt. Anschliessend verjagten sie auch die Priester und den Bischof, weil diese eine ausschweifende Lebensweise führten. Die neue Freiheit drohte nun aber in Anarchie umzukippen.

Calvin wurde um Hilfe beim Aufbau und der Durchsetzung einer neuen Ordnung gebeten.

Calvin ging es nun in seinem Regelwerk nicht um einen religiösen Staat. Die politische Ordnung und Gerichtsbarkeit sollten keineswegs ersetzt werden. Fehlverhalten aber, das die Gemeinschaft gefährden könnte, sollte der Kirchenzucht unterworfen werden. Zunächst sollte derjenige, dem solches Fehlverhalten angelastet würde, in einem seelsorgerlichen Gespräch

darauf angesprochen werden. Sollte keine Reue einsetzen, sollte er vors Konsistorium geladen und, wenn auch dies keine Verhaltensänderung bewirken würde, vom Abendmahl ausgeschlossen werden. All dies mit dem Ziel, den Betroffenen in die Gemeinschaft wieder einzugliedern.

In den meisten Fällen ging es dann aber nicht um hoch politische Fälle. Vielmehr wirkte Calvin als Seelsorger vor allem bei Familien-, Ehe- und anderen persönlichen Streitfällen.

Was aus heutiger Sicht erst einmal befremden mag – ein Ausschluss vom Abendmahl würde heute wohl kaum als eine Strafe angesehen, die geeignet wäre, eine Verhaltensänderung herbeizuführen – diente zu allererst dem Zweck, Kirche erkennbar sein und bleiben zu lassen. Dies wiederum diente der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Die Frage, welche grundlegende Begründung des Rechts ein säkularer Staat setzen kann, ohne selber totalitäre Ansprüche zu erheben, ist eine Frage unserer Neuzeit. Ob darauf eine befriedigende Antwort zu finden ist, wird von führenden Verfassungsrechtlern bezweifelt.

Calvin war jedenfalls Vordenker einer neuen protestantischen Kirchenordnung. An die Stelle einer durch Bischof und Priester geprägten hierarchischen Ordnung setzte er dem biblischen Zeugnis folgend eine von allen Christen, insofern demokratische Ordnung verschiedener Ämter.

Calvin teilt die Aufgaben auf vier gleichberechtigte Ämter auf: das Amt des Pastors zur Verkündigung und Seelsorge, das Amt des Lehrers zur Schriftauslegung und zum Unterricht, das Amt der Ältesten zur Wahrung der gemeinschaftlichen Ordnung und das Amt der Diakone zur Verwaltung der Spenden sowie der Speisung und Pflege von Bedürftigen und Kranken.

bringen – Calvins Kirchenlehre

Entscheidungen der Kirche sollten auf synodaler Ebene getroffen werden. Abgeordnete der Lokalgemeinden also sollten durch Mehrheitsbeschluss in grundlegenden, überregionalen Fragen entscheiden.

Die jeweils höheren Ebenen der Kirchenleitung sollen unterstützen (subsidium), wo dies nottut, aber nicht die Aufgaben anderer Ebenen selbst wahrnehmen. Auch dieses Prinzip der Subsidiarität ist heute für moderne, demokratische Gemeinwesen prägend.

Es war noch ein langer Weg bis sich demokratische Strukturen auch in Staat und Politik durchsetzten. Calvin kann aber wohl zu Recht als Wegbereiter der Demokratie angesehen werden.

Spätere Generationen entwickelten jene Ordnung vom vierfachen Amt in der Kirchenleitung zur demokratischen Gewaltenteilung weiter, gingen vom synodalen Prinzip zum Parlamentarismus.



Hinweise und Veranstaltungen



16. Internationaler Ökumenischer
Bodensee-Kirchentag
16.–18. Mai 2014
in St. Gallen

mehr sehen
Meer sehen

www.bodensee-kirchentag.ch

Herzlich Willkommen in St. Gallen zum 16. Bodensee-Kirchentag

Die St. Galler Kirchen laden Sie ein. «Mehr sehen – Meer sehen», mit diesem Motto wollen wir nicht nur aus leicht erhöhter Lage über den Bodensee schauen, sondern auch einen genauen Blick darauf werfen, wo unser Glaube in unserer heutigen Gesellschaft etwas beitragen kann, wo er nötig ist und wo er eben manchmal mehr sieht, als es der Alltag sonst zulässt.

Lassen sie uns gemeinsam erleben, was es heissen kann «mehr zu sehen», wenn wir miteinander diskutieren und einander zuhören, wenn wir miteinander beten und feiern, wenn wir miteinander singen und musizieren, wenn wir aufeinander hören und einander kennenlernen.

Wir wollen bewusst ein Zeichen setzen und uns nicht (nur) hinter Kirchenmauern treffen sondern deutlich

erkennbar auf die Strassen und Plätze unserer Stadt gehen und den Menschen in die Augen schauen, auf dem Markt der Möglichkeiten mit seinen 50 Ständen, herab aus schwindelerregender Höhe im Kletterpark, als Gegenüber in den staatlichen Schulen und offiziellen Räumen.

Und über und neben dem wollen wir auch nicht vergessen mit dem Herzen zu schauen, auf uns selbst, auf unsere Umwelt, auf das, was Gott von uns und mit uns will. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Jens Mayer
Geschäftsführer 16. Bodensee-Kirchentag

Informationen unter:
www.bodensee-kirchentag.ch
www.junger-kirchentag.ch

Gemeinsames Schriftverständnis und Unterschiede der Reformatoren

Pfarrer Dieter Trieba setzt seine Vortragsreihe über Zeit und Gestalten der Reformation fort.

2017
500 Jahre Reformation

Referent: Pfarrer Dieter Trieba

Zeit: 14. Mai 2014, 19.30 Uhr

Ort: Evangelisch-Lutherische Kirche,
Johanneskirche, Schaanerstrasse 22

10 Jahre Europäisches Institut für interkulturelle und interreligiöse Forschung (2004–2014)

**Festakt am Dienstag, 10. Juni 2014,
von 16 bis 18 Uhr im Vaduzer Rathaussaal**



Aus Anlass des 10jährigen Bestehens des Instituts für interkulturelle und interreligiöse Forschung (2004 – 2014) wird am Dienstag, 10. Juni 2014, um 16.00 Uhr zu einem Festakt in den Vaduzer Rathaussaal eingeladen.

Der Festvortrag zum Thema «Die Zumutung der Toleranz. Wie viel Religion verträgt der liberale Staat?» wird von Prof. Dr. Frank Mathwig (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK, Institut für Theologie und Ethik ITE, Bern) gehalten. Das Institut wurde vor zehn Jahre von unserem früheren Pfarrer Dr. André Ritter gegründet. Auch nach seiner Uebersiedlung nach Deutschland hat das Institut weiter seinen Hauptsitz in Liechtenstein. Unsere Kirche ist auch korporatives Mitglied des Instituts.

Der Gründungsanlass war im Oktober 2004 im Vaduzer Rathaussaal mit einem Vortrag des damaligen EU-Kommissars Günther Verheugen.

Der das Institut tragende Verein bezweckt die wissenschaftliche Forschung und Lehre im Bereich der interkulturellen und interreligiösen Begegnungen und Beziehungen, prioritär im Rahmen der europäischen Integration.

Ziel des Vereins ist es, wissenschaftliche Forschungsprojekte und -studien sowie regelmässige Fachkonferenzen und Bildungsveranstaltungen vorzubereiten, durchzuführen, auszuwerten oder auch zu vermitteln, die sich insbesondere auf die Fachbereiche der Kultur- und Religionswissenschaft, Theologie sowie Philosophie und Ethik beziehen.

Teilnahmeinteressenten sind gebeten sich an das Sekretariat des Instituts, Postfach 101, Austrasse 15, 9495 Triesen zu wenden.



25. Mai 2014

Kapelle Haus St. Florin, 11.00 Uhr

29. Juni 2014

Evangelische Kirche, Vaduz-Ebenholz, 11.00 Uhr

24. August 2014

Neuguthof, Vaduz, 11.00 Uhr



Unsere Termine Mai 2014 bis September 2014

Gottesdienste in Vaduz-Ebenholz

4. Mai, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

11. Mai, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

18. Mai 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

25. Mai 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst für jung und alt, Pfarrer Johannes Jung und die Präparanden und Vorkonfirmanden

Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2014, 19.00 Uhr

Gemeinsamer Abendgottesdienst mit der Evang.-luth. Kirche, Pfarrer Dieter Triebe. Evangelische Kirche Vaduz-Ebenholz.

1. Juni 2014, 10.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst in der Evang.-Luth.Kirche, Schaanerstrasse 22, Pfarrer Dieter Triebe.

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014, 10.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

15. Juni 2014, 10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

22. Juni 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

29. Juni 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

6. Juli 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

13. Juli 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

20. Juli 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

27. Juli 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

3. August 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

10. August 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

17. August 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

24. August 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

31. August 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

7. September 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

14. September 2014, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

Andachten im Haus St.Florin, jeweils 14.15 Uhr

9. Mai 2014

13. Juni 2014

11. Juli 2014

8. August 2014

12. September 2014

Änderungen möglich.

Aktuelle Informationen entnehmen sie auch unserer Homepage. www.kirche.li

Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirche sind, aber gerne das Evangelische Forum lesen, so freuen wir uns über Ihr Interesse und einen kleinen finanziellen Beitrag zu Druck- und Versandkosten.

Die Konten der Evangelischen Kirche lauten:

Liechtensteinische Landesbank AG
Städtle 44, 9490 Vaduz,
Kto.-Nr. 208.143.12

LGT Bank in Liechtenstein
Herrengasse 12, 9490 Vaduz
Kto.-Nr. 0281230AA
IBAN: LI87 0881 0000 2812 3003 5

Postcheckkonto: 90-11452-2